

Erstes Curriculum für Operative und Ästhetische Parodontologie 2024

Die Frühjahrstagung 2024 fand vom 8. bis 10. März in Düsseldorf statt und zwar direkt im architektonisch reizvollen Hafenbezirk. Auch dieses Mal konnten hochrangige Referenten für das parodontologische Fachgebiet gewonnen werden, die altbewährte Erkenntnisse und neue Errungenschaften in eine lebendige Symbiose konfluieren ließen.

Dr. Philip L. Keeve, Dr. Jochen Tunkel

Den Start in das Wochenende machten Prof. Dr. Søren Jepsen und Priv.-Doz. Dr. Karin Jepsen (beide Bonn), die zum Thema Parodontale Regeneration referierten. Dabei orientierte sich ihr Vortrag an der in Zusammenarbeit von EFP und DG PARO erstellten neuen S3-Leitlinie zur Behandlung von Parodontitis Stadium III und IV. Anhand zahlreicher klinischer Fälle wurde das Vorgehen der gesteuerten Geweberegeneration sowie die korrekte Fallauswahl erläutert. Zudem wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die Zusam-

menarbeit von Kieferorthopädie und Regeneration gelegt, wo viele erst jüngst veröffentlichte Erkenntnisse dargestellt wurden.

Dr. Jochen Tunkel (Bad Oeynhausen) beleuchtete die Insertion von Implantaten beim Parodontitispatienten und zeigte, unterlegt mit klinischen Studien aus der Sicht des Praktikers, welche Faktoren maßgeblich den Erfolg implantologischer Maßnahmen beim parodontal erkrankten Patienten bestimmen. In allen Phasen der Behandlung kann man die erfolgreiche Therapie unterstützen: vor der Implantation durch eine sorgfältige Parodontitistherapie, während der implantologischen Maßnahmen durch vollständige knöcherne Augmentationen sowie durch die Wiederherstellung fixierter Mukosa um Implantate. Langfristig ist der Erfolg dennoch nur zu gewährleisten, wenn eine perfekte unterstützende Parodontitistherapie gepaart mit guter häuslicher Hygiene des Patienten erfolgt.



WIESBADENER FORUM FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE

7. / 8. JUNI 2024

© Circumnavigation/Shutterstock.com

**HIER
ANMELDEN**

www.wiesbadener-forum.info



Der Samstag gehörte ganz und gar dem ebenso aktuellen wie spannenden Thema der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie. In Theorie und Praxis stellte Prof. Dr. Dr. Anton Sculean aus Bern (Schweiz) klinische Konzepte und neue Entwicklungen in der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie am Zahn und Implantat vor. In Vorbereitung auf den am Nachmittag stattfindenden Hands-on-Kurs erfolgte zunächst eine theoretische Einführung in die unterschiedlichen Techniken der Plastisch-Ästhetischen Parodontalchirurgie mit und ohne Eigengewebe. Hierbei wurden verschiedene Arten der Tunneltechniken vorgestellt. Biologische Wachstumsfaktoren bewirken insbesondere im Hinblick auf die histologische Regeneration eines neuen Zahnhalteapparates einen Vorteil. Bei dünnen Phänotypen sollte ein Transplantat zur Verdickung des Gewebes zur Anwendung kommen. Auch wenn autologes Gewebe immer noch der Goldstandard ist, so gibt es bei der Entnahme von Bindegewebsmaterial bzw. freiem Schleimhauttransplantat auch Nachteile zu berücksichtigen, wie eine Erhöhung der Morbidität, die Möglichkeit einer erhöhten Blutung, einer reduzierten Sensibilität der Spenderseite, der begrenzten Menge an Weichgewebe und eines verlängerten chirurgischen Eingriffes. Nachteile, die zu der Entwicklung von Ersatzmaterialien wie kollagenen Membranen geführt haben. Vorgestellt wurden die zurzeit auf dem Markt befindlichen Materialien Mucograft, mucoderm und NovoMatrix. Das Hauptanwendungsgebiet von Mucograft sieht Prof. Sculean in der Verwendung als Wundverband, z. B. im Rahmen einer Vestibulumplastik, wodurch die Bildung von keratinisierter Gingiva gefördert wird. Weniger vorteilhaft ist Mucograft für die Rezessionsdeckung. Auch wenn die Vorteile von Mucograft wie gute Heilungstendenz, kürzere Operationszeit, weniger Morbidität klar auf der Hand liegen, eignet sich autologes Gewebe für die Behandlung von Rezessionen besser, da eine bessere Keratinisierung und eine vollständige Deckung erreicht werden können.

Die NovoMatrix liefert im Rahmen der Rezessionsdeckungen bessere Ergebnisse als Mucograft, jedoch ist es immer noch dem eigenen Gewebe unterlegen. Generell gilt, dass bei der Verwendung von kollagenen Membranen eine vollständige Abdeckung notwendig ist.

Den Worten folgten sodann die Taten. An ausgewählten Schweinekiefern konnten die Teilnehmer die zuvor erläuterten Operationstechniken, allen voran die Tunneltechnik, ausprobieren. Autologe Bindegewebsstransplantate, Vestibulumplastiken und Tunneltechniken mit biologischen Faktoren sowie Transplantaten wurden von Prof. Sculean im Detail demonstriert und konnten von den Teilnehmern am Tierkiefer umgesetzt werden.

Der Vortragsblock am Sonntagvormittag stand unter der Thematik „Fokus Regeneration im Rahmen der Parodontaltherapie“. Der Referent Dr. Frederic Kauffmann aus Düsseldorf erläuterte die Klassifikation der Parodontalerkrankungen und ein synoptisches Behandlungskonzept. Die Wundheilung nach Parodontaltherapie und die histologische Heilung wurden an Zähnen und Implantaten differenziert dargestellt. Nach einer eingehenden Anamnese stellte Dr. Kauffmann verschiedene Behandlungsfälle vor und gab Einblicke zum wichtigen Schritt der nichtchirurgischen Parodontitisthera-

pie. Hierbei können Zusätze von verschiedenen Agenzien, aber insbesondere Hyaluronsäure, zu verbesserten Therapieergebnissen führen. Nach der nichtchirurgischen Parodontitistherapie wurden der Therapieablauf von resektiven und regenerativen Therapieansätzen differenziert betrachtet und die Möglichkeiten der regenerativen Therapie bei verschiedenen Defektmorphologien dargestellt. Das Lappendesign sollte minimalinvasiv gestaltet werden und die Einsatzmöglichkeiten von Schmelz-Matrix-Proteinen, Hyaluronsäure, Knochenersatzmaterial und Membranen wurde in Abstimmung mit der Größe des Defekts empfohlen. Beim Vorliegen eines Furkationsgrads II an unteren Molaren sollte ein regenerativer Therapieansatz gewählt werden, bei den Furkationsgraden II an anderen Lokalisationen oder Furkationsgrad III empfahl Dr. Kauffmann resektive Therapieverfahren wie Tunnelierungen, Prämolarisierungen oder Wurzelamputationen.

Das kommende Curriculum für Operative und Ästhetische Parodontologie findet vom 1. bis 3. November 2024 in Hamburg statt. Auf der Website des BDO, www.oralchirurgie.org, finden interessierte Kollegen weiterführende Informationen. Die Anmeldung erfolgt wie immer bei der Agentur boeld communication mit Sitz in München.

kontakt.

Dr. Philip L. Keeve

2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Operative Parodontologie im Berufsverband
Deutscher Oralchirurgen
FACHZAHNARZT ZENTRUM WESER
Süntelstraße 10-12 · 31785 Hameln
Tel.: +49 5151 9576-0 · praxis@fzz-keeve.de

Dr. Jochen Tunkel

1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Operative Parodontologie im Berufsverband
Deutscher Oralchirurgen
tunkel & tunkel fachzahnarztpraxis
Königstraße 19 · 32545 Bad Oeynhausen
Tel.: +49 5731 28822 · info@fachzahnarzt-praxis.de

Dr. Philip L.
Keeve
[Infos zum
Autor]



Dr. Jochen
Tunkel
[Infos zum
Autor]

